

doing

VIELFALT SCHAFFT HELDEN



HV doing 50_18 | Editorial – Impressum 2 |
Rückblick Hauptversammlung 3 | Jahresbericht
PK1 4 | Jahresbericht KKgK 8 |
aus dem Vorstand 15 | Weiterbildung 16 |
Redaktion doing 18 | Adressen 19

KKgK

Kantonale
Kindergarten
Konferenz

Mitteilungsblatt

VIELFALT - GEMEINSAM SIND WIR STARK

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wirft man einen Blick in heutige Klassenräume, kann man multikulturelle und somit in jeglicher Hinsicht vielfältige Gemeinschaften beobachten. Diese kunterbunten Mischungen stellen Lehrpersonen vor mannigfache Herausforderungen, schaffen aber auch viele tolle und einzigartige Momente. Mit dem Titelbild der aktuellen Doing-Ausgabe wollten wir als Vorstand ein Zeichen für eine farbenfrohe und heldenhafte Vielfalt setzen.

Die Auseinandersetzung mit Diversität im Klassenzimmer wird uns im Weiteren auch am kommenden Bildungstag beschäftigen, wenn uns Frau Prof. Dr. Naika Foroutan (Berlin) einen Einblick in aktuelle Fragen der Integrations- und Migrationsforschung gewährt. In ihrem Referat wird sie der Frage nachgehen, inwiefern Einstellungen und Erwartungen von Lehrpersonen den Bildungserfolg von Kindern mit Migrationshintergrund beeinflussen, und wie negativen Effekten entgegengesteuert werden kann.

Im Vereinsjahr 2017/2018 haben wir uns mit der Umfrage «Erfahrungen mit Flüchtlingskindern» befasst. Wir wollten wissen, ob die Unterstützung der Kindergartenlehrpersonen diesbezüglich gut aufgeleitet ist. Wie ihr bereits in der letzten Doing Ausgabe lesen konntet, hat die Umfrage ergeben, dass durchaus Verbesserungsbedarf besteht.

Natürlich haben wir uns auch in diesem Verbandsjahr mit den kantonalen Arbeitsbedingungen und weiteren Themen rund um den Kindergarten beschäftigt. Mit unserem Jahres- und Tätigkeitsbericht möchten wir euch über unsere Vorstandsarbeit in Kenntnis setzen und uns für eure treue Unterstützung bedanken.

Viel Freude beim Lesen und bis bald...

Daniela Veit | Präsidentin KKgK

IMPRESSUM	Herausgeber	Kantonale Kindergartenkonferenz des Kantons St. Gallen
	Redaktionsteam	Franziska L'Homme Herrenwiese 11 9306 Freidorf TG Tel. 071 740 15 10 franziska.lhomme@bluewin.ch
		Monica Keller Neudorfstrasse 3 9445 Rebstein Tel. 071 744 33 87 humo.keller@bluewin.ch
	Druck	Meyerhans Druck AG Dufourstrasse 26 9500 Wil
	Auflage	750 Exemplare
	Nächstes <i>doing</i>	Redaktionsschluss Mitte Oktober 2018

RÜCKBLICK HAUPTVERSAMMLUNG

2017



60. Hauptversammlung des Verbandes der Kindergartenlehrpersonen St. Gallen und des 33. Stufenkonvents vom 23. September 2017 im Fürstenlandsaal in Gossau.

Das vollständige Protokoll unserer letztjährigen Hauptversammlung kann auf unserer Website kkgk.ch gelesen werden.

JAHRESBERICHT PK 1

ZYKLUS 1

Einstieg

Nach der Einführung des neuen Lehrplans gestaltete sich das letzte Schuljahr in der Pädagogischen Kommission etwas ruhiger. Wir hatten Zeit und Energie uns auf verschiedene weitere, für den Schulalltag ebenso wichtige Themen einzulassen. Auch wurden spezifische Arbeitsgruppen zum Lehrplan für die dritte und letzte Phase der Einführung aufgelöst. Gleichzeitig wurden neue Arbeitsgruppen zu anderen Bereichen gebildet. In folgenden Gruppen ist die PK 1 vertreten:

- Lehrmittel
- Weiterbildung
- Erste Schuljahre
- Beurteilung
- Lernfördersystem

Zu acht Sitzungen traf sich die Pädagogische Kommission 1 um über verschiedene Themen zu diskutieren. Die Präsidentinnen nahmen zudem an den Koordinationssitzungen mit den Erziehungsräten und an den Austauschsitzen mit Regierungsrat Stefan Kölliker, dem Amt für Volksschule und der PHSG teil.

Durch die Protokolle und punktuellen persönlichem Austausch ist die PK 1 in einem guten Kontakt mit den anderen pädagogischen Kommissionen und den verschiedenen Vorständen der vertretenen Konvente (KKgK, KUK, KAHLV, KSH).

Lehrplan Volksschule

Nach intensiver Arbeit in den letzten Jahren ist es um dieses Projekt ruhiger geworden. Die Schulen sind nun in ihrem Tempo und mit den Vorgaben vor Ort in die konkrete Umsetzung des neuen Lehrplanes im Unterricht eingestiegen. Die Erfahrungen dazu werden vom Amt für Volksschule gesammelt und nach drei Jahren vertieft angeschaut, um allfällige Justierungen vorzunehmen.

Da das Thema Beurteilung eine vertiefte und breite Diskussion notwendig macht, wurde dieses Thema von der Einführung des Lehrplans entkoppelt. Um die Beurteilungssituation an den Schulen des Kantons St. Gallen besser zu kennen, wird eine genaue Evaluation von der Uni Bern mit Interviews von Lehrpersonen und Schulleitungen im letzten Quartal des Schuljahres 17/18 durchgeführt. Voraussichtlich im Herbst 2018 werden die Ergebnisse präsentiert. Auf Grund dieser Erkenntnisse soll die Broschüre «Fördern Fordern» angepasst und der Instrumentenkoffer aktualisiert werden.

Erste Schuljahre

In dieser Arbeitsgruppe wird über verschiedene Bereiche mit Fokus der ersten Schuljahre diskutiert. So wurde zum Beispiel die Elterninformation zum Kindergarten besprochen und angepasst. Wiederum wurden auch die didaktischen Materialien im Kindergarten zum Thema. Diese Materialien gehören aus Sicht aller Beteiligten klar in die Hand der Kindergartenlehrperson und nicht in die der Kinder. Didaktische Materialien sollen eine Unterstützung sein, um einen spielerischen und handlungsorientierten Kindergartenunterricht gestalten zu können.

Eine vertiefte Diskussion ergab sich im Bereich der Beurteilung. Es wurde ein Konzeptvorschlag besprochen, der sich der Herausforderung der Beurteilung im Zyklus 1 annimmt. Ziel ist es, ein Formular anzubieten, welches als Grundlage für die Beurteilung, die Selektion und das Elterngespräch dienen kann.

Die Arbeitsgruppe befindet sich weiterhin im Austausch und es werden weitere Themen zu den ersten Schuljahren besprochen.

Lehrmittel

Im Fachbereich NMG bietet der Lehrmittelverlag Zürich in Zusammenarbeit mit dem schulverlag plus ein neues Lehrmittel an. «NaTech» ist seit kurzem für die Primarschule erhältlich. Eine Einschätzungsgruppe mit Vertretern aus allen Stufen und Konventen befasst sich intensiv mit diesem neuen Lehrmittel. Es stellt sich die Frage, ob «NaTech» für die Primarstufe auf die Lehrmittelliste soll, und wenn ja, in welchem Status und mit welchen Lehrmittelkomponenten. «NaTech» bietet immer für zwei Jahrgänge ein Schülerbuch, ein Forscherheft und einen online-Kommentar an. Das Lehrmittel orientiert sich an den Vorgaben des Lehrplans 21 zu den fünf ersten Kompetenzbereichen (Natur und Technik) im 1. und 2. Zyklus. Der Erziehungsrat wird über einen möglichen Einsatz von «NaTech» in den nächsten Monaten befinden.

Der Erziehungsrat hat im letzten Jahr entschieden drei alternativ-obligatorische Mathe-Lehrmittel anzubieten. Die pädagogischen Kommissionen hatten auf zwei Mathe-Lehrmittel tendiert. Die Lehrpersonen können je nach persönlichen Vorlieben oder Teamentscheid mit dem Zahlenbuch von Klett, Mathematik vom Zürcher Lehrmittelverlag oder Mathwelt vom «schulverlag plus» arbeiten. Die genauen Abgabemodalitäten wurden im Schulblatt publiziert.

Die bisherigen Lern- und Testsysteme für die Primarschule, das «Lernlot» und das «Klassencockpit», laufen aus. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich hat der Kanton St.Gallen eine neue Generation der Lern- und Testsysteme entwickelt. Seit dem Sommer 2017 steht für den Zyklus 2 nun das Lernfördersystem «Lernlupe» als Beta-version zur Verfügung. Nebst den bekannten Standortbestimmungen beinhalten die Lernfördersysteme u.a. einen Aufgabenpool sowie Orientierungstests und lenken damit den Fokus auf die individuelle Lernförderung. Das Lernfördersystem kann zurzeit freiwillig und nach Er-

messen der Lehrperson eingesetzt werden. Das Amt für Volksschule empfiehlt, das neue Instrument im Einsatz kennenzulernen. Es ist angedacht, dass im Zyklus 2 zwei obligatorische Standortbestimmungen stattfinden sollen. Der Erziehungsrat wird darüber befinden.

IT- Offensive

Die IT-Offensive ist ein grosses kantonales Projekt, zu welchem eine Volksabstimmung im Herbst 2018 über einen Kredit von ca. 75 Mio. Franken stattfinden wird. In vier Bereichen sollen konkrete Massnahmen eingeleitet werden. Der wichtigste für die Lehrpersonen ist das Errichten eines Kompetenzzentrums für Bildung und Digitalisierung an der PHSG.

Die Weiterbildung von Lehrpersonen scheint allen pädagogischen Kommissionen zentral. Einerseits muss diese Weiterbildung den Lehrpersonen aufzeigen, wie genau digitale Medien im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden und auf welcher Entwicklungsstufe welche Kompetenzen zu fördern sind. Der ganzheitliche, überfachliche Blick ist dabei zentral. Ebenso muss beachtet werden, dass die Lehrpersonen auf ganz unterschiedlichem Niveau Kenntnisse und Erfahrungen mitbringen.

Die Vernehmlassung zur IT-Offensive löste in den PKs eine grundsätzliche Diskussion über den Einsatz von digitalen Medien aus. Die PK 1 vertritt klar die Meinung, dass im Zyklus 1 die digitalen Medien eine sehr kleine und präzise definierte Rolle einnehmen sollten. Einzelne digitale Geräte reichen vollkommen aus, da die Kinder auf dieser Stufe grundsätzlich über das Spiel und ihr persönliches Handeln lernen.

Die Beziehung zu Menschen (Kinder und Lehrpersonen) steht klar im Vordergrund, Ein bewegungsaktiver und gut rhythmisierter Unterricht ist für die Entwicklung der Kin-

der dieses Alters zentral. Um gut mit digitalen Medien umzugehen, brauchen die Kinder solide und gut ausgebildete überfachliche Kompetenzen, welche in einem alters- und kindgerechten Setting erworben werden sollen.

Die PK 1 glaubt, dass die Empfehlung der täglichen Nutzung von digitalen Medien in den Familien sehr oft überschritten wird, dies teils sogar massiv. Deshalb stellt sich die Frage, in wie fern die Schule zum digitalen Konsum der Kinder beitragen soll. Umgang mit digitalen Medien erhalten die Kinder ausreichend, fraglich ist, ob sie diesen Umgang reflektieren oder bewusst steuern können.

Ein weiterer kritischer Punkt sind die wiederkehrenden und sehr hohen Kosten rund um digitale Medien. Andere Anschaffungen, welche viele Jahre überdauern würden und den handelnden Lernansatz unterstützen, werden dafür häufig gekürzt. Die PK 1 sieht mit Bedauern, dass es in Kindergärten teils an elementaren Einrichtungs- und Spielangeboten fehlt.

Pädagogische Klassenführung

Der diesjährige Aufsichtsschwerpunkt «Pädagogische Klassenführung» des Erziehungsrates löste einen Austausch in verschiedenen Gremien aus. Auch in der PK 1 wurde rege dazu diskutiert.

Über Jahrzehnte war die Lehrperson ein Einzelkämpfer. Nun soll sie je länger je mehr ein Teamplayer und «Klassenleiter» werden, da verschiedenste weitere Erwachsene in den Klassenräumen anzutreffen sind.

Die PK 1 hört, dass an der Basis über zu viele Bezugspersonen in den Klassen geklagt wird, erachtet bei genauem Hinsehen dieses System aber in vielerlei Hinsicht mit positiven Aspekten. Wenn die Ressourcen der einzelnen Personen erkannt und richtig eingesetzt werden können,

ergeben sich bedeutend mehr Ideen, Möglichkeiten und Lösungsansätze, zudem wirken echte Arbeitsteilung und das gemeinsame Tragen von schwierigen Situationen entlastend auf die einzelne Lehrperson. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist dafür aber absolut zentral. Gewinnbringende und gut strukturierte Zusammenarbeit passiert aber nicht einfach. Es ist wichtig, den Fokus auf einen gemeinsamen Entwicklungsprozess und Ausrichtung auf das gleiche Ziel zu haben. Es muss zwingend regelmässig ausgetauscht werden. Da solche Gespräche vor allem bei kritischen Punkten Mut und Energie brauchen, wären regelmässige Austauschgefässe mit konkreten Rahmenbedingungen sehr wichtig. Eine konstruktive, zielorientierte Zusammenarbeit unter den Erwachsenen überträgt sich auf die Schülerinnen und Schüler und das Klima im Schulzimmer/Schulhaus.

Die PK ist gespannt auf die Auswertung des Aufsichtsschwerpunktes, welche Ende Jahr zu erwarten ist. Das Thema «Pädagogische Klassenführung» bleibt aktuell.

Gewaltprävention

Das Amt für Volksschule befragte die PK zu ihrer Einschätzung bezüglich der Gewaltprävention in den Schulen. Die PK glaubt, dass der Stellenwert dieser Thematik vor allem bei akuten Situationen hoch ist und die Schulen durch eigene Strategien und die Schulsozialarbeit gut abgestützt sind. Die vorhandenen Dokumente des Kantons sind gut und umfangreich, jedoch ist nicht abzuschätzen, inwiefern diese genutzt und gelesen werden. Somit wäre es sicherlich hilfreich, wenn die Schulleitungen und Schulsozialarbeiter sich in diesem Bereich gut auskennen und die Lehrpersonen bei Bedarf sinnvoll unterstützen können.



Ausblick

Nach zwei Jahren als beständige Gruppe zeichnen sich nun einige Wechsel ab.

Esther Benz wird auf den Sommer pensioniert und arbeitet deshalb nicht mehr als Fachlehrperson Textiles Gestalten. Anina Meile zieht in den Kanton Aargau und verlässt unsere Gruppe aus diesem Grund. Christina Kleger sieht Mutterfreuden entgegen und möchte nach der Geburt ihres Kindes aus der PK austreten.

Wir danken diesen drei Frauen ganz herzlich für ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit in der PK 1 und wünschen ihnen bei ihren neuen Lebensabschnitten alles Gute!

Ein grosser Dank für die motivierte Arbeit in der PK gilt natürlich auch den anderen Mitgliedern. Wir freuen uns auf viele spannende Diskussionen und interessante Sitzungen mit euch!

Erna Gschwend-Stäger und Stefanie Walser |
Co-Präsidium PK | Mai 2018

JAHRESBERICHT KKgK

VERBANDSJAHR 2017/18

Einleitung

Der Vorstand der Kantonalen Kindergartenkonferenz St. Gallen beschäftigte sich in diesem Verbandsjahr mit verschiedensten bildungspolitischen Themen und setzte sich aktiv für die Kindergartenstufe ein.

Im Verbandsjahr 2017/2018 trafen wir uns zu acht Vorstandssitzungen in St. Gallen, organisierten unsere Hauptversammlung vom 23. September 2017 und das Weiterbildungsangebot mit Andrew Bond. Ebenso starteten wir mit den Vorbereitungen für die Hauptversammlung vom 15. September 2018 und dem neuen KKgK-Weiterbildungsangebot. Wir besuchten verschiedene Hauptversammlungen von anderen Stufenkonventen und assoziierten Verbänden sowie den Bildungstag im März. Wir bemühten uns darum, einen guten Kontakt mit anderen Bildungsfachverbänden zu pflegen. Folgende Anlässe wurden in diesem Verbandsjahr durch Mitglieder des Vorstands, vorwiegend durch das Präsidium, besucht:

- 5 KLV Vorstandssitzungen
- 1 KLV Klausurtagung
- 3 KLV Delegierten-Versammlungen
- 1 Austauschtreffen mit Claudia Frei vom KLV und den Stufenpräsidien der KUK und KMK
- 1 ausserordentliches Treffen mit Vertretern des KLVs, der KUK und dem Kmlv
- 1 KLV Präsidentenbummel
- 2 Stufenkommissionssitzungen 4-8 vom LCH
- 1 Aussprache mit dem Amt für Volksschule
- 2 Aussprachen mit dem Bildungsdepartement
- 5 Arbeitsgruppensitzungen «Erste Schuljahre»
- 3 Arbeitsgruppensitzungen «Evaluation Beurteilungselemente»
- 1 Besprechung mit der Juristin zum Pausenarbeitszeit-Fall

- 1 Teilnahme an der Verhandlung auf der Schlichtungsstelle
- 2 OK-Sitzungen zum Bildungstag
- 1 Kooperationstreffen mit Vertretern der PHSG
- 1 Vorstellung der Stufenkonvente an der PHSG
- 1 Hochschultag

Zu folgenden Geschäften und Themen haben wir in diesem Verbandsjahr Rückmeldungen und Stellungnahmen verfasst:

- Auswertung der Umfrage zur Pausenarbeitszeit
- Auswertung zur Umfrage bezüglich Flüchtlingskinder
- Rückmeldung zur Gewaltprävention
- Anfrage an Regierungsrat Stefan Kölliker zu geplanten Massnahmen im Vorschulbereich und im Bereich der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule
- Interview im LCH Magazin «Bildung Schweiz», Mai-Ausgabe
- Rückmeldung zum ersten Entwurf der neuen kantonalen Elterninformation zum Kindergarten
- Thesenvorschläge für den Bildungstag 2018

Zudem haben wir uns bemüht, diverse Fragen von Mitgliedern zu beantworten und zu recherchieren. Bei den Fragestellungen ging es um folgende Themen:

- Bauberatung
- Integration von Kindern mit Beeinträchtigung
- Windeln im Kindergarten
- Verschiebung des Kindergarteneintrittsalters
- Umsetzung der Altersentlastung mit dem neuen Berufsauftrag
- Idee für ein Weiterbildungsangebot zum spielzeugfreien Kindergarten

Tätigkeitsbericht

Hauptversammlung vom 23. September 2017

An der Hauptversammlung im Fürstenlandsaal in Gosau durften wir unser 60-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Anwesend waren 336 stimmberechtigte Personen und 23 Gäste.

Nach dem geschäftlichen Teil und der Pause hielt Regierungsrat Stefan Kölliker ein Grusswort und es fand ein kurzes Interview mit ihm statt. Herr Kölliker sagte uns, dass er sehr interessiert sei zu erfahren, an welcher Stelle bei uns Lehrpersonen «der Schuh drückt». Die KKgK Co-Präsidentin Daniela Veit sagte ihm, dass sie ihm die Ergebnisse der letzten Umfrage zu den «Knacknüssen im Berufsalltag» zukommen lässt. Unsere Umfrageergebnisse werden nun im Zusammenhang mit der geplanten Evaluation zum Berufsauftrag geprüft.

Zum Abschluss unserer Tagung hielt Frau Dr. Margrit Stamm den Vortrag zum Thema «Spielen im Kindergarten – wie sich Professionalität zeigt». Das Referat inspirierte uns dazu, die Dezemberausgabe der Verbandszeitschrift unter das Motto «Freispiel» zu stellen.

Das ausführliche HV Protokoll findet ihr auf unserer Internetseite:
www.kkgk.ch

Klage zur Pausenaufsicht

Am 15. August 2017 fand auf der Schlichtungsstelle in St. Gallen die Verständigungsverhandlung zwischen dem KLV und dem Bildungsdepartement statt. Daniela Veit nahm als Vertretung der Kantonalen Kindergartenkonferenz an der Verhandlung teil.

Unser Ziel war es, dass die effektiven, individuellen Pausenaufsichten der Kindergartenlehrpersonen künftig im ganzen Kanton anerkannt und bezahlt werden müssen.

Mit einer klaren kantonalen Weisung hätte unserer Meinung nach dieser Forderung Rechnung getragen werden können. Leider konnte keine Einigung getroffen werden und die Klagebewilligung wurde durch die Schlichtungsstelle ausgestellt. Der KLV reichte darauf hin beim Verwaltungsgericht eine Verbandsklage nach dem Gleichstellungsgesetz ein.

Auf eine mündliche Verhandlung wurde verzichtet, da für die Klage ausschliesslich rechtliche Fragen zu prüfen waren und der Sachverhalt nicht umstritten war. Die Bearbeitung des Falls nimmt viel Zeit in Anspruch. Der Entscheid der Verwaltungsrekurskommission wird voraussichtlich im Herbst gefällt werden.

Interpellation Pausenaufsicht

Viele Fragen aus der Interpellation zur Pausenaufsicht von Daniel Baumgartner und Joe Walser bleiben auch mit dem Antwortschreiben der Regierung, welches im August 2017 erfolgt ist, bis heute unbeantwortet. Folgendes entnehmen wir aus dem Schreiben:

Die Regierung hält fest, dass:

... es aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslagen in den Schulhäusern nicht sinnvoll wäre, einen kantonalen Standard zur Organisation der Pausenaufsicht zu definieren.

... Schülerinnen und Schüler in den Pausen beaufsichtigt werden müssen.

... die Pausenaufsicht nicht zwingend durch die Klassenlehrperson erfolgen muss.

... eine Lehrperson mehrere Klassen beaufsichtigen kann.

... in einem Mehrfachkindergarten in der Regel eine Person für die Pausenaufsicht ausreicht.

... ein Ausgleich erfolgen muss, wenn das Arbeitsfeld

Schule nicht ausreicht. Es gibt zwei Möglichkeiten: Flexibilisierung durch Ausweitung des Zeitgefässes für das Arbeitsfeld Schule (zulasten der Zeitgefässe der anderen Arbeitsfelder) im Rahmen der entsprechenden Bandbreiten oder durch Reduktion der im Arbeitsfeld Schule zu erfüllenden Aufgaben.

... soweit es einen überdurchschnittlichen Einsatz der Lehrperson bei der Pausenaufsicht bedarf, dieser anrechenbar im Arbeitsfeld Schule ist.

Der letzte Punkt der Aufzählung führt uns wieder zur grossen und entscheidenden Frage: Was ist ein überdurchschnittlicher Einsatz?

Wahrscheinlich wird sich diese Frage erst vor Gericht klären.

Im Namen der KKGK möchte ich den Kantonsräten Daniel und Joe nochmals herzlich danken. Danke, dass ihr auf die Ungerechtigkeit hingewiesen habt und euch für uns Kindergartenlehrpersonen stark gemacht habt.

Die Interpellation von Daniel Baumgartner und Joe Walser und das Antwortschreiben der Regierung findet ihr auf unserer Internetseite www.kkgk.ch

Erste Schuljahre

Wir wurden vom Amt für Volksschule eingeladen in der neuen Arbeitsgruppe «Erste Schuljahre» Einsitz zu nehmen. Geleitet wird die Gruppe von der stellvertretenden Amtsleiterin Brigitte Wiederkehr. Neben Vertretern vom Amt nehmen auch Vertreter vom Schulpsychologischen Dienst, der Pädagogischen Hochschule, der Pädagogischen Kommission 1, der Stufenkonvente der Unterstufe, der Schulischen Heilpädagogen/innen und der Logopäden/innen Einsitz in der Gruppe. Nach einer ersten Auslegeordnung und Themensammlung wurden die anfallenden Arbeiten in acht Handlungsfelder unterteilt.

Verschiedene Papiere mussten angepasst werden, da sich in den letzten Jahren mit dem neuen Lehrplan, dem Sonderpädagogikkonzept, dem neuen Berufsauftrag und Personal- und Pensenpool einiges im Zyklus 1 geändert hat.

Die kantonalen Elterninformationen zum Kindergarten, welche mit den neuen gesetzlichen Vorgaben nicht mehr kompatibel waren, mussten überarbeitet werden. Eine neue Informationsbroschüre wird momentan erarbeitet, sie wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr zur Verfügung stehen.

Das Kreisschreiben zur Einschulung in den Kindergarten, welches durch den Erziehungsrat im Jahre 2007 erlassen wurde, wurde per 31. März 2018 aufgehoben. Der Erziehungsrat sieht vor, ein neues Kreisschreiben aufzusetzen.

Für den Übergang Vorschule-Kindergarten wurden durch den Kanton Leitsätze erstellt und der Amtsleitung zur weiteren departementsübergreifenden Verwendung übergeben. Dem Kanton ist es ein grosses Anliegen, die Rahmenbedingungen für kleine Kinder, ihre Eltern und Bezugspersonen im Bereich der frühen Förderung zu verbessern. Ziel ist es für gerechte Chancen für alle Kleinkinder einzustehen.

Mehrfach beschäftigten wir uns in der Arbeitsgruppe auch mit der Thematik «Verhaltensauffälligkeiten und anspruchsvolle Klassen». Denn für Lehrpersonen des 1. Zyklus bedeuten anspruchsvolle Klassen und Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten grosse Herausforderungen. Obwohl das Verhalten durch persönliche und familiäre Voraussetzungen mitbestimmt ist, kann es mit geeigneten Interventionen in der Klasse stabilisiert und verbessert werden. Wir haben eingebracht, dass es sinnvoll wäre, überwiegend zu zweit im Kindergarten/Schulzimmer zu stehen, um eine fördernde und pädagogisch wirksame

Beziehung zu den Kindern zu entwickeln und aufrechtzuhalten. Zudem war es uns ein grosses Anliegen einzubringen, dass die Unterstützung durch Klassenassistenzen zwar eine erste niederschwellige Massnahme darstellt, doch unserer Meinung nach sollten ausgebildete Pädagogen diese Aufgabe übernehmen.

Auch die Lehrmittel-Frage auf der Kindergartenstufe beschäftigte uns in der Arbeitsgruppe und es wurden «Grundsätze und Kriterien zur Lehrmittelbeschaffung» auf der Kindergartenstufe formuliert.

Beurteilung

Die Evaluation der gängigen Beurteilungspraxis wurde der Uni Bern übergeben. Nach den Frühlingsferien wurden mit auserwählten Lehrpersonen Interviews zur Beurteilungspraxis durchgeführt. Jennifer Siegrist, aus dem Vorstand, stellte sich vorab als Interview-Testperson zur Verfügung. Die Ergebnisse der Befragung sollen für die Planung der neuen Beurteilungspraxis und -instrumente helfen.

Im März 2018 fand ein Workshop zur Beurteilung, organisiert durch das Amt für Volksschule, mit Vertretern aus allen Stufen (Logopädie, SPD, Kindergarten, Unterstufe, Schulleiter, Amt für Volksschule, Schulpsychologischer Dienst etc.) statt. Von der KKgK nahmen Jennifer Siegrist und Daniela Veit teil. Das Ziel des Workshops war es herauszufinden, was die Schulpraxis für die Beurteilung braucht.

Die Anpassung der Beurteilungsinstrumente gab viel zu reden. Es wird aktuell geprüft, ob es sinnvoll wäre, ein verbindliches kantonales Beurteilungsf formular für den 1. Zyklus einzuführen. Zum einen kann die Lehrperson ihr individuelles Beobachtungsinstrument wählen und die Förderung selbst gestalten. Zum anderen würde ein neues Formular zur Vorbereitung auf die Elterngespräche für den ersten Zyklus vorgegeben werden. Das Formular könnte nach Thomas Birri beispielsweise die Bereiche Mathematik, Sprache und exekutive Fähigkeiten (Reaktionshemmung, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität) umfassen, welche Prädiktoren für den Schulerfolg sind. Wie und in welchem Umfang das Formular zustande kommt, ist noch ungewiss.

Wichtig war uns zu platzieren, dass es keine Beurteilungsinstrumente geben soll, welche den Eltern abgegeben werden müssen. Ebenso soll ein kantonales Formular, falls dieses wirklich entstehen sollte, nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Klassenlehrpersonen führen. Zu beachten gilt es auch, dass ein neues kantonales Beurteilungsinstrument kein Test- oder Diagnoseinstrument sein soll.

Anfrage zu geplanten Massnahmen im Vorschulbereich

Im März verfassten wir ein Schreiben an Herrn Regierungsrat Kölliker; es handelte sich dabei um eine Anfrage zu geplanten Massnahmen im Vorschulbereich und im Bereich der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule.

Am Bildungstag vom März 2018 hat Herr Kölliker von den zunehmenden Problemen bei der Einschulung berichtet. Auch in den Pressemitteilungen vom Februar konnte man sich ein Bild von seiner Haltung machen.

Es erfreute uns, dass die Probleme anerkannt und wahrgenommen wurden und Herr Kölliker sich aktiv für eine Verbesserung der Bedingungen einsetzen möchte. Die grosse Heterogenität stellt für die Volksschule eine enorme Herausforderung dar. Als erste Stufe sind wir besonders stark von den verschiedenen Lernvoraussetzungen der Kinder betroffen und das Unterrichten wird zunehmend anspruchsvoller.

Herr Kölliker berichtete am Bildungstag auch davon, dass die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule intensiviert werden soll und Eltern mehr in die Verantwortung gezogen werden müssen. In unserer Anfrage erkundigten wir uns nach konkreten Massnahmen und Ideen.

Herr Kölliker erwähnte zudem, dass er sich mit Kinderärzten ausgetauscht habe. Die Zusammenarbeit mit den Kinderärzten erachten wir als wichtigen Punkt für die Optimierung der Lernvoraussetzungen der Kinder. Die Kinderärzte sind es, welche fördernde Massnahmen bereits vor dem Kindergarteneintritt einleiten können und so den Kindern zu besseren Chancen beim Schuleintritt verhelfen. Obligatorisch sind gemäss unseren Informationen Entwicklungsuntersuchungen bis zum zweiten Lebensjahr. In unserem Schreiben teilten wir Herrn Kölliker folgende Idee mit; unserer Meinung nach wäre ein weiterer verbindlicher Entwicklungsuntersuch im Alter von drei Jahren prüfenswert.

Im Mai erhielten wir das Antwortschreiben. Herr Kölliker bedankte sich für unser Interesse und freute sich über unsere Bereitschaft in dieser Angelegenheit mitdenken zu wollen. Er wird nun eine vertiefte Analyse bezüglich der Verantwortlichkeiten der Eltern vornehmen. Diesbezüglich steht auch im Zentrum, wie die Eltern verstärkt zur Verantwortung gezogen werden können. Unsere Idee mit einem weiteren Kinderarztuntersuch mit 3 Jahren wurde nicht als gut befunden. Argumentiert wurde da-

mit, dass die Diagnose allein dem Kind noch nicht hilft, da die Eltern oftmals überfordert sind und es ihnen nicht möglich ist, ihr Kind – aus welchen Gründen auch immer – genügend zu unterstützen. Herr Kölliker denkt, dass die Idee hier ansetzen müsste.

Unseren Brief und die Antwort von Herrn Kölliker findet ihr auf unserer Internetseite www.kkgk.ch

Musikalische Grundschule

Der Erziehungsrat hat im Mai 2018 entschieden, dass Lehrpersonen, die ein von einer pädagogischen Hochschule erteiltes, gültiges Lehrdiplom über mindestens sechs Fächer besitzen, ab dem Schuljahr 2018/19 zum Erteilen der Musikalischen Grundschule auf ihrer Stufe berechtigt sind. Die ehemals geforderte Zusatzqualifikation in Form eines CAS Musikalische Grundschule (der PHSG) wird nicht mehr verlangt.

Personen ohne Abschluss eines Volksschullehrdiploms, die den CAS Musikalische Grundschule nachweisen können oder über eine vergleichbare Qualifikation verfügen, sind nach wie vor berechtigt, Musikalische Grundschule zu unterrichten.

Für das Unterrichten von MGS ist also keine Zusatzqualifikation in Form eines CAS mehr notwendig. Ungeklärt ist momentan noch, ob Kindergarten- und Primarlehrpersonen mit der altrechtlichen Ausbildung (Seminar) auch berechtigt sind MGS künftig zu erteilen. Abklärungen dazu laufen.

Die neue Weisung kann für die Organisation der musikalischen Grundschule vor Ort eine Chance sein. Wichtig ist darauf zu achten, dass die Lehrperson, welche die Stunden erteilt, auch wirklich musikalische Qualitäten besitzt.



Weiterbildungsangebot mit Andrew Bond

Am 30. Mai 2018 luden wir alle interessierten Mitglieder zum Weiterbildungsangebot mit Andrew Bond ein. Wir freuten uns sehr über die Teilnahme von über 80 Vereinsmitgliedern. Andrew Bond begeisterte uns mit seinen neuen Liedern von Anders Andersson und seiner fröhlichen Art. In der grossen Kaffeepause zu Beginn der Veranstaltung konnten wir uns mit unseren Mitgliedern austauschen, was wir sehr geschätzt haben.

Personelle Veränderungen im Doing-Team

Franziska L'Homme verabschiedet sich aus dem Vorstand. Sie wird im Sommer eine neue Stelle im Kanton Thurgau antreten. Franziska hat sich 10 Jahre lang im Verein engagiert und uns als Leiterin der Redaktion unserer Verbandszeitschrift immer wieder mit spannenden Doing-Ausgaben überrascht und beschenkt. Wir danken Franziska für ihre tolle Arbeit und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft das Allerbeste. An der Hauptversammlung vom 15. September 2018 möchten wir Franziska nach ihrer langen Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenmitglied wählen.

Nach 10 Jahren Tätigkeit im Doing-Redaktionsteam gibt auch Monica Keller ihren Rücktritt bekannt. Wir möchten uns bei Monica herzlich für ihre langjährige Treue und ihre gute Arbeit bedanken.

Für die Doing-Redaktion konnten wir bereits eine Nachfolgerin aus dem Vorstand finden, Anja Eugster übernimmt die Aufgabe.

Auflösung des Co-Präsidioms

An der Hauptversammlung vom 23. September wählten wir Sharon Pogue ins Präsidium. Sharon wollte gemeinsam mit Daniela Veit den Verband im Co-Präsidium führen. Leider war Sharon bereits zur Zeit der Wahl gesundheitlich angeschlagen. Sharon plagte seit Juni 2017 eine Erkrankung des Gleichgewichtssinns. Leider verlief die Heilung nicht wie geplant und Sharon konnte die Arbeit im Präsidium nicht wirklich antreten. Schweren Herzens entschied sich Sharon in den Frühlingsferien ihr Amt als Co-Präsidentin abzulegen und sich auf ihre vollständige Genesung zu konzentrieren. Der Vorstand bestärkte Sharon in ihrer Entscheidung und Daniela übernahm die Aufgaben des Präsidiums wieder vollumfänglich. Jennifer Siegrist erklärte sich bereit, die Aufgabe der Vize-Präsidentin zu übernehmen.

Wir hoffen sehr, dass Sharon bald wieder vollständig gesund sein kann und wünschen ihr für die Genesung nur das Beste.

Dank

Für die gute und überaus spannende Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen möchte ich mich bedanken. Der Zusammenhalt des Vorstands ist grossartig! - Ich konnte stets mit der vollen Unterstützung von allen Seiten rechnen, vor allem als Sharon krankheitshalber ausfiel. Ein grosser Dank geht auch an alle unsere treuen

Mitglieder. Durch eure Mitteilungen und Anregungen fühlten wir uns stets gestärkt und im Kampf für gute Arbeitsbedingungen unterstützt. Wir schätzen den Kontakt mit euch sehr und wollen unbedingt wieder mehr KKgK-Weiterbildungsangebote auf die Beine stellen, um den direkten Kontakt mit euch zu pflegen.

Im Namen des Vorstandes bedanken wir uns auch bei Herrn Regierungspräsident Stefan Kölliker und dem gesamten Erziehungsrat für deren Einsatz für unsere Volksschule. Herr Kölliker wurde kürzlich zum Regierungspräsidenten gewählt, zu diesem Amt möchten wir ihm herzlich gratulieren.

Dem Leiter des Amtes für Volksschule, Herrn Alexander Kummer und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sei ebenfalls ein grosser Dank ausgesprochen. Wir schätzen es sehr, dass wir stets über die aktuellen Geschäfte informiert werden und ein guter Austausch gepflegt wird. Auch in diesem Jahr haben wir viele Anfragen an das Amt gestellt und immer schnell eine Antwort erhalten.

Weiter bedanken wir uns bei den Mitgliedern der PK 1 und bei den Co-Präsidentinnen Stefanie Walser und Erna Gschwend für die gute Zusammenarbeit.

Dem KLV Präsidium wie auch dem KLV Vorstand gilt ebenfalls ein grosses Dankeschön. Es ist grossartig, mit welch einem Tatendrang und einer Professionalität der KLV geführt wird. Ein grosses Lob an unser Dreier-Präsidium.

Daniela Veit | Die Präsidentin
Wil, 30. Juni 2018

AUS DEM VORSTAND

KKgK-VORSTANDS-MITGLIEDER WERDEN GESUCHT



Liebe Frauen und Männer

Wir suchen...

... keine Superhelden, aber Kindergartenlehrpersonen, welche gerne aktiv im KKgK-Vorstand mitarbeiten würden.

Wir brauchen...

... Vielfalt im Vorstand des KKgK, damit alle Regionen des Kantons vertreten sind und die unterschiedlichsten Anliegen diskutiert werden können.

Wir sind...

... keine Superhelden, jedoch Frauen, welche gerne weiter mit DIR an vielfältigen Themen des Kindergartenlehrberufes arbeiten möchten.

Wir würden uns freuen, wenn du diese Vielfalt des KKgK-Vorstandes unterstützen und bestenfalls noch Heldentaten schaffen möchtest.

In dem Sinne: Vielfalt schafft Heldentaten. Dann melde dich bei Daniela Veit | Präsidentin | daniela.veit@kkgk.ch

KURS SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN

VOM AARGAU NACH ST.GALLEN

Drei Monate lang machen die Spielsachen Ferien und die Kindergartenlehrperson gibt weder Spielideen noch Aktivitäten vor. Die Lernumgebung der Kinder verändert sich – ebenso die Rolle der Kindergartenlehrperson. Was ist das Spezielle am Spielzeugfreien Kindergarten? Welche Lebenskompetenzen erwerben die Kinder? Spielzeugfrei – was heisst das überhaupt?

Der Kurs wird von Fachpersonen der Suchtprävention Aargau durchgeführt, die über viel Praxiswissen verfügen. Seit 2002 fördert der Spielzeugfreie Kindergarten die Autonomie von Aargauer Kindern und die Suchtprävention Aargau unterstützt die Kindergartenlehrpersonen dabei.

Informationen zum Spielzeugfreien Kindergarten finden Sie unter www.spielzeugfrei.ch

KURS SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN

MITTWOCH, 24.10.2018 VON 14.00 BIS 18.00 UHR
STADTSAAL WIL

INHALTE

gemeinsames Verständnis vom Projekt Spielzeugfreier Kindergarten
Erfolgsfaktoren und Stolpersteine
die veränderte Rolle der Lehrpersonen und die Spielumgebung der Kinder
Regeln während dem Spielzeugfreien Kindergarten
Umgang mit Konflikten
Elternzusammenarbeit
weitere Treffen/Erfahrungsaustausch am 13.2. und 13.3.2019 in Wil

KURSLEITUNG

Susanne Wasserfallen und Mark Bachofen, Suchtprävention Aargau

ANMELDUNG

unter www.kkgk.ch bis am Freitag, 21.9.2018
Kosten: für KKGK-Mitglieder gratis | Nichtmitglieder 100.– Fr.



50 DOING-HEFTE

MIT GROSSER VIELFALT UND VIELEN HELDINNEN UND HELDEN

«Tschüss» hiess mein erstes aktiv mitgearbeitete doing Heft vor 12 Jahren. Und so sah es aus.



Unterdessen sind 32 Ausgaben dazu gekommen und ich gehe neue Wege. Mit dem Stellenwechsel in den Kanton Thurgau sage ich «Tschüss» doing. Eine Zeit, in welcher ich bei jedem doing die Vielfalt des Kindergärtnerinnenalltags erlebt habe; verschiedene spannende Themen fanden darin Platz. Im Jahr 2010 wurde das graue doing-Heft in Farbe getaucht und dies ist schon das 50ste Heft.

Ich möchte mich an der Stelle bedanken, bei allen, welche mir Unterstützung boten, beim Schreiben der Berichte oder Bilder zur Verfügung stellten und mit mir zusammenarbeiteten.

Anja Eugster wird meine Nachfolge, die Redaktionsleitung, und die weitere doing-Arbeit übernehmen.

«Tschüss» sagt, Franziska L'Homme | Redaktion «doing»

ADRESSEN

Verband/Konvent

Präsidium KKgK	Daniela Veit	Langeggweg 9, 9500 Wil Tel. 079 883 78 46 daniela.veit@kkgk.ch
Präsidium KKgK	Sharon Pogue	Rank 415, 9126 Necker Tel. 079 267 16 58 sharon.pogue@kkgk.ch
Kassa KKgK	Nicole Hochreutener	Tablatstrasse 10a, 9016 St.Gallen Tel. 079 776 29 83 nicole.hochreutener@kkgk.ch
Redaktion doing KKgK	Franziska L'Homme	Herrenwiese 11, 9306 Freidorf Tel. 071 740 15 10 franziska.lhomme@kkgk.ch
KKgK Mail	Anja Eugster	Klosterhalde 4, 9404 Rorschacherberg Tel. 071 855 01 18 anja.eugster@kkgk.ch
Website KKgK	Nadine Düsel	Im Giessen 8, 9470 Buchs Tel. 079 530 46 54 nadine.duesel@kkgk.ch
Aktuariat KKgK	Jennifer Siegrist	Seestrasse 43, 9326 Horn Tel. 079 958 08 68 jennifer.siegrist@kkgk.ch
Beisitzerin	Ilona Meier	Jonschwilerstasse 26, 9536 Schwarzenbach Tel. 079 548 24 88 ilona.meier@kkgk.ch

Kommissionen und Verbände

Päd. Kommission PK 1	Stefanie Walser	Nelkenstrasse 38, 9200 Gossau Tel. 071 988 88 86 steffi.walser@gmx.ch
Päd. Kommission PK 1	Erna Gschwend	Meldegg 119, 9030 Abtwil Tel. 071 278 50 61 erna.gschwend@gmx.ch
LCH Suko 4-8	Ruth Fritschi	Haushaldenstrasse 6, 8374 Dussnang Tel. 071 960 00 18 rfritschi@bluewin.ch
Beratungsdienst Schule	Barbara Metzler	Davidstrasse 31, 9000 St.Gallen Tel. 058 229 24 44 barbara.metzler@sg.ch
KLV Sekretariat		Zürcherstrasse 204c, 9014 St.Gallen Tel. 071 352 72 62 info@klv-sg.ch

